

Vereine im Rebland: Gedämpfte Hoffnungen für 2022

Jubiläum 725 Jahre Neuweier findet statt / Vereine planen Veranstaltungen / Wintertage ungewiss

Von Christina Nickweiler

Baden-Baden – Vom Bestreben, durch Aktivitäten eine „Normalität“ zum gesellschaftlichen Leben beisteuern zu können, über trübe Gedanken, wieder Online-Veranstaltungen abhalten zu müssen, bis hin zu der Einsicht, sich an eine weitere Zeit der Vorsicht anpassen zu müssen – die Erwartungen der Vereine im Rebland an das neue Jahr sind recht unterschiedlich. Das BT hat sich bei den Vereinen umgehört. Das Ergebnis sind gedämpfte Hoffnungen.

So planen beispielsweise die Musikvereine vor allem ab der wärmeren Jahreszeit ihre Ver-

anstaltungen. Sie stellen sich aber auch darauf ein, diese kurzfristig wieder abzusagen, sofern sich die Situation der Pandemie verschlimmern würde.

Die Varnhalter Winzerbuben bereiten sich laut ihrem Vorsitzenden Rolf Frank mit dem „Varnhalter Frühling“ auf die Eröffnung der musikalischen Freiluftsaison vor. „Der Termin ist aber noch nicht fixiert“, teilt Frank mit. Um in den Genuss der Landesförderung mit dem Titel „Kultur und Corona“ zu kommen, peilen die Winzerbuben zwei „Open-Air-Konzerte für die Bevölkerung“ auf dem Festplatz Ende Juni und Ende Juli an. Auch steht für die Musiker neben einem Auftritt beim Pflingstmusikfest in Balz-

hofen kurz vor Weihnachten der „Winterzauber 2022“ im Kalender. „Die Hoffnung ist, dass Corona die Vereinstätigkeiten nicht weiter längere Zeit zum Erliegen bringt. Wir würden gerne einmal wieder in einem voll besetzten Festzelt oder in einer Halle aufspielen“, gibt Frank die Stimmung unter den Musikern wieder. Er räumt aber ein, dass sich der Verein auf eine weitere Zeit der Vorsicht, der Abwägungen und möglicher Absagen einstellen müsse.

Ähnlich halten es auch die Musiker vom Musikverein Neuweier. Dort werden auch unter den aktuellen Pandemiebedingungen die Veranstaltungen vorab geplant. „Welche Zukunftsperspektive hätte denn ein Musikverein, der nicht mehr musiziert?“, stellt der Vorsitzende Michael Oser die rhetorische Frage. Unter dieser Prämisse zeigt sich Oser optimistisch, dass die 725-Jahrfeier von Neuweier stattfinden kann. „Wir planen für nächstes Jahr ganz normal unser Konzert im Mai, unseren Hock im Juli sowie ein spezielles Jugendkonzert im Oktober, um unseren Nachwuchs zu fördern“, blickt der Vorsitzende auf das Jahresprogramm.

Ansonsten sei die Stimmung im Musikverein „sehr gut“, meldet der Vorsitzende. Der Grund: Seit Anfang November gilt bei den Proben die „2G-plus“-Regelung. Hierfür hätten sich einige Musiker extra zu Corona-Testern ausbilden lassen. Eine Stunde vor Probenbeginn beginnen die Tests. „Das wird von allen Musikern akzeptiert, sie fühlen sich sicher in den Proben“, teilt Oser weiter mit.

Anders sieht es dagegen bei der Stadtkapelle Steinbach mit ihren mehr als 60 Musikern



Der Musikverein Neuweier – hier beim Konzert 2019 im Schlosshof – plant für Mai sein Frühjahrskonzert und wird auch beim Jubiläum von Neuweier eine feste Größe sein.

aus. Denn dort wurden die Proben seit Anfang Dezember wieder eingestellt, teilt der Vorsitzende Marc Schneider auf Anfrage mit. „Ob unser Jahreskonzert am 2. April stattfinden kann, ist noch völlig offen“, zeigt er sich mit Blick auf die Aussicht einer möglichen anrückenden fünften Corona-Welle skeptisch. „Auch für die Wintertage sehe ich eher schwarz, da sie ja bereits relativ früh im Sommer stattfinden. Wintertage machen unserer Meinung nach nur Sinn, wenn es keinerlei Einschränkungen (AHA-Regeln) mehr gibt. Ob das bis Ende Mai schon Realität ist, wage ich zu bezweifeln“, äußert sich Schneider und sagt aber: „Natürlich wären wir froh, wenn wir die Wintertage 2022 durchführen könnten. Es ist mit Abstand unsere Haupteinnahmequelle.“ Schneider stellt sich mit den Musikern vorsorglich auf „kleinere Veranstaltungsformate“ wie Heckenfeste im Laufe des Sommers ein.

Sportler haben sich an Auflagen gewöhnt

Die Hoffnung, einen Beitrag zum „normalen Leben“ beisteuern zu können, hat Bastian Fütterer, Feuerwehrkommandant aus Neuweier. So würden die Floriansjünger selbstverständlich ihren Beitrag zur geplanten 725-Jahrfeier in Neuweier leisten. „In welchem Umfang steht aber noch nicht abschließend fest“, teilt Fütterer mit. Mit einem zweitägigen Fest solle auf jeden Fall das 100-jährige Bestehen im vergangenen Jahr nachgefeiert werden, kündigt der Neuweierer Feuerwehrchef an. Der Kommandant hat inzwischen

aber eine andere Erfahrung mit den fortwährenden Kontaktbeschränkungen gemacht: Die Kameradschaft leide schon in erheblichem Maße unter den Auflagen, denen die Freiwillige Feuerwehr unterliege. „Insbesondere unsere Senioren und die Jugendfeuerwehr sind davon betroffen“, berichtet Fütterer. Er spüre eine gewisse „Resignation der Mannschaft“, die sich trotz aller verordneten Maßnahmen immer schärferen Regeln beugen müsse. Die Vorfreude auf ein neues Einsatzfahrzeug, das im Frühjahr in den Dienst gestellt würde, kompensiere jedoch das momentane Unbehagen. „Wir würden gerne wieder unseren Übungs- und Einsatzbetrieb wie gewohnt durchführen können“, meint Fütterer.

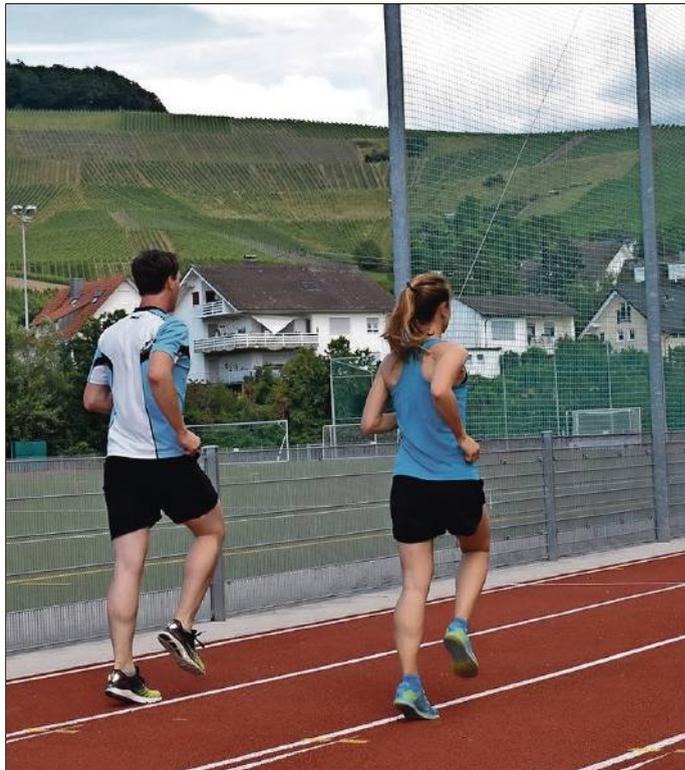
Nachfeiern möchten auch die Sänger vom Gesangverein Erwin Steinbach „Salute Nuova Voce“ ihr Jubiläum aus dem Jahr 2020. Die Chormitglieder bereiten sich auf ein Jubiläumskonzert vor und haben ebenso die Hoffnung, kurz vor Weihnachten 2022 konzertieren zu können. Die Stimmung sei bei den Aktiven zuletzt wieder „sehr gut“, weiß der Vorsitzende Thomas Möst zu berichten. „Dennoch geht natürlich die Sorge um, dass wir nun wieder lange Zeit mit Online-Chorproben arbeiten müssen“, fürchtet der Vorsitzende. Er kritisiert, dass von der Pandemie benachteiligte Vereine in Vorleistung treten oder extra Veranstaltungen organisieren müssten, um vom Bund oder vom Land überhaupt eine finanzielle Zuwendung zu erhalten. Möst fordert „endlich eine vernünftige finanzielle Unterstützung“.

Zu den Sportvereinen im Rebland: Der Varnhalter Ski-

club plant im Gegensatz zu 2021 schon im Januar die Kinderskikurse. „Die Nachfrage nach Skikursen ist hoch und alle Plätze sind ausgebucht. Wir hoffen, dass uns Corona keinen Strich durch die Rechnung macht“, teilt Manuel Trapp vom Vorstandsteam mit. Bei den Angeboten des Sportprogramms während des übrigen Jahres halten die Sportler konsequent das geforderte Hygienekonzept ein.

„Nicht gerade überschäumend“ bezeichnet Erwin Karcher, Vorsitzender des größten Vereins im Rebland, dem SR Yburg, die Erwartungen für 2022. Für den Sportbetrieb rechnet er mit den bisherigen Einschränkungen. Da bei der vierten Welle eine Schließung der Sporthallen vermieden werden konnte, hoffen die Sportler, dass dies das ganze Jahr so bestehen bleibt. „Dies kann nur gelingen, wenn die Corona-Schutzmaßnahmen so restriktiv umgesetzt werden wie in den vergangenen Monaten. Die Sportler haben sich an die Auflagen gewöhnt und sind froh, wenigstens in diesem Maße ihrem Sport nachgehen zu dürfen.“ Anfang April will der Sportring seinen Jubiläumsabend nachholen. Dieser hätte 2021 stattfinden sollen.

Was die Wintertage betrifft, sieht Karcher aber gute Chancen, sobald die Kontaktbeschränkungen von der Politik auf ein Minimum reduziert würden. „Ob die Wintertage nach einer zweijährigen Unterbrechung wieder stattfinden können, hängt von vielen Faktoren ab. Sicher ist, dass die Vereine alles in ihrer Macht stehende tun werden, damit die Wintertage kein weiteres Mal abgesagt werden müssen“, kündigt Karcher an.



Die Sportler des SR Yburg haben sich mit den Einschränkungen arrangiert.

Fotos: Christina Nickweiler/Archiv



Müssen sie ein zweites Mal entfallen? Ohne die Wintertage würde im Erwin-Städtchen ein Kulturgut verloren gehen.